

Abt Erhart des Benediktinerklosters Weingarten im Bistum Konstanz. Allgemeine Kundgabe, daß ihm Boten des Grafen Johann zu Werdenberg, Herrn zum Heiligenberg, sowie von Propst und Kapitel zu Betenbrunn zusammen mit einem Bittbrief derselben¹⁾ eine Kommission des NuK über die Notlage in Betenbrunn und die deshalb zu gewährenden Erleichterungen im Gottesdienst²⁾ vorgelegt haben und daß er diese Erleichterungen hiermit gewähre.

Kop. (18. Jb.): KARLSRUHE, GLA, 67/1409 f. 175^r–176^r (zur Hs., einer chronologisch geordneten Sammlung nachträglich zusammengebundener Kopien aus dem 16.–18. Jb. betr. Weingarten und Betenbrunn, s. Inventare des General-Landesarchivs I 183); DONAUESCHINGEN, Fürstlich Fürstenberg. Archiv, Klöster Mönche, Ecclesiastica 6 (Stift Betenbrunn), Vol. IV, Fasc. 1, Privilegia, Gerechisame, auch onera des Stifts.

Erw.: Rieder, Regesta IV 190 Nr. 11582.

Die neuen Bestimmungen sehen vor: Propst und Kanoniker sollen an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag eine gesungene und zwei gesprochene Messen halten, an den anderen Tagen jeweils zwei Messen, die gesungen oder ungesungen gehalten werden können. Sie haben in der Samstagnacht, am Vorabend gebotener Feiertage und an allen Sonn- und gebotenen Feiertagen nächtlich die Vesper zu singen. Zu den vier Hochzeiten sollen sie die Mette singen, sowie Prim, Terz, Sext, und Non in der Kirche lesen; an den anderen Tagen können sie es zu Hause tun. Bei Vermehrung der Einkünfte sind die Erleichterungen mit Rat des Grafen oder seiner Nachkommen wieder abzuschaffen.

¹⁾ Nr. 2350.

²⁾ Nr. 2051.

<1452 Januar 3 / März 10.>¹⁾

Nr. 2355a

Notiz <eines Prokurators> der Äbtissin von Sonnenburg, daß die Leute von Enneberg in ihrem Streit mit der Äbtissin den Kardinal angerufen haben.²⁾

Or.: INNSBRUCK, LA, Cod. 2336 p. 60. Zur Hs. s. vorerst Jäger, Streit I S. X; ausführlicher dazu in Acta Cusana II/1 zu 1452 IV 13.

Kop. (Anf. 17. Jb.): BOZEN, StA, Brixner Archiv, Lade 19 n. 29 (unpaginierte Abschrift von Innsbruck, LA, Cod. 2336).

¹⁾ So nach den datierten Stücken vor- und hinterher in der Handschrift.

²⁾ Vgl. hierzu vorerst Jäger, Streit I 53–55; ausführlich in Acta Cusana II.

<1452 Januar 3 / März 10.>¹⁾

Nr. 2355b

<Die Äbtissin von Sonnenburg> an Hg. Sigmund. Darin u.a., daß der Anwalt des B. von Brixen Hg. Sigmund gebeten habe, in der Streitsache der Äbtissin mit den Ennebergern bis zur Ankunft des Kardinals zu warten.

Kop. (wenig später): INNSBRUCK, LA, Cod. 2336 p. 61. Zur Hs. s.o. Nr. 2355a. — (Anf. 17. Jb.): BOZEN, StA, Brixner Archiv, Lade 19 n. 29 (s.o. Nr. 2355a).

¹⁾ Wie Nr. 2355a.